

4. Die Länge der Annalenplatte von Kairo.

Vor einer Reihe von Jahren erwarb das Kairener Museum drei Bruchstücke, darunter ein größeres, einer Annalenplatte, an der Maspero, Lacau, Daressy, Loret und Gauthier arbeiteten, und die endlich 1915 von Gauthier veröffentlicht wurde¹⁾. Sie sollen nach Händlerangaben aus der Gegend von Minje kommen. Zu erwähnen ist hier auch, daß nach den ersten drei Bruchstücken ein viertes²⁾ in das Kairener Museum gelangte, dieses aus Memphis, auch hat Flinders Petrie ein weiteres Stückchen³⁾ 1910 oder früher erworben, das ich 1913 im University College in London kopieren durfte. Es sind also heute außer dem Bruchstück in Palermo noch 5 Bruchstücke von Annalentafeln bekannt. Von diesen gehören, wie die Herausgeber bereits sahen, das 4. Kairener Stück, das 81 mm dick ist, und das Londoner von 53 mm Dicke nicht zu derselben Platte, von der der Palermostein herrührt. Von den drei zuerst nach Kairo gekommenen Stücken behaupten es aber Gauthier und Daressy, die darin Masperos mir gegenüber schon 1910 ausgesprochenen Ansicht folgen. Schon damals nahm ich Gelegenheit, meine gegenteilige Ansicht zu äußern, die nun hier zu beweisen sein wird.

Ob der Stein in beiden Fällen genau der gleiche ist, vermag ich nicht anzugeben, da für das Kairener Stück keine Materialbestimmung mitgeteilt ist.

Das Stück in Palermo hat nach Pellegrini⁴⁾ eine Dicke von 65 mm, das größte in Kairo nach Gauthier⁵⁾ eine solche von 60—62 mm. Da beide Stücke nach Gauthier

1) Le Musée égyptien 3, 2 S. 29—50 u. Bl. 24—30, Voranzeige dazu in den Comptes rendues de l'Académie des inscriptions 1914 S. 489 mit 1 Bl. Zeichnungen, vgl. auch Maspero in Rec. 36 (1914) S. 155. Da der dort gegebene Fundbericht, zu dem auch Daressy im Bulletin de l'Inst. franç. 12 (1916) S. 161 Anm. 1 zu vergleichen ist, von dem mir von Maspero 1910 mitgeteilten abweicht, so möge hier ein Auszug aus einer von mir am 24. Juli 1910 an deutsche Ägyptologen versandten Mitteilung ihren Platz finden:

„Vor einigen Tagen zeigte mir Herr Maspero drei Fragmente einer dem Palermostein ganz analogen Annalenabschrift. Er habe das größere Stück bereits vor zwei Jahren erwerben können, in der Hoffnung, noch weitere Stücke zu bekommen, die Erwerbung geheim gehalten, bis ihm jetzt noch zwei kleinere Stücke festzuhalten möglich war, und auch Herr Petrie ein viertes Stück erwarb. Da, wie aus Zeitungsnachrichten hervorgeht, Herr Petrie sein Stück bereits bekanntgemacht hat, so will Herr Maspero auch nicht weiter zurückhalten und bereitet augenblicklich einen Aufsatz darüber für den Recueil vor. Das Petriesche Stück soll in Memphis erworben sein; von den drei im Besitze des Kairener Museums befindlichen Stücken sagte mir Herr Maspero, daß sie sicher nicht aus Memphis, sondern aus einem weiter südlich gelegenen Orte kämen, den Ort selbst gab er mir nicht an Herr Maspero gestattete mir, die Fragmente genauer zu besichtigen und Notizen zu nehmen. Zu diesem Zwecke ließ ich die Flächen des Steins vom Former des Museums mit Schlemmkreide einreiben, wodurch einige wichtige Stellen besser lesbar wurden. Die neuen Lesungen haben einiges dazu beigetragen, die Kopien von Herren Maspero und Lacau, der einzigen, denen bisher vom ganzen Museumspersonal die Fragmente zugänglich waren, besser und sicherer zu machen (Folgt Beschreibung und teilweise Abschrift der Bruchstücke, worauf noch später im passenden Zusammenhange zurückzukommen sein wird.)“

„Bei der Wichtigkeit des Fundes scheint es mir richtig, Herrn Maspero die Freude zu lassen, die Nachricht davon zuerst der wissenschaftlichen Welt zu verkünden, und ich bitte daher, die vorstehende Mitteilung nicht als für die Öffentlichkeit bestimmt zu betrachten.“

Diese Bitte ist übrigens von allen Empfängern der Mitteilung während der ganzen Jahre beachtet worden. Außer einer ganz allgemeinen Andeutung über das Vorhandensein der neuen Stücke in Ed. Meyers Geschichte des Altertums 1, 2 (1913) S. 127 Anm. kenne ich in der deutschen wissenschaftlichen Literatur keine Bemerkung über diese neuen Annalenbruchstücke, die auf meine Mitteilung zurückgehen könnte.

²⁾ Gauthier a. a. O. S. 50—53 u. Bl. 31.

³⁾ Ancient Egypt 1916, S. 119.

⁴⁾ Archivio storico siciliano, neue Reihe 20, 297.

⁵⁾ a. a. O. S. 30.